Technische Universität Dresden

Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften

Fachrichtung Geowissenschaften

DIPLOMPRÜFUNGSORDNUNG

für den Studiengang Geodäsie

vom 10.07.1995

Aufgrund der §§ 28 und 29 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen und der Allgemeinen Bestimmungen für Diplomprüfungsordnungen hat die Technische Universität Dresden folgende Diplomprüfungsordnung erlassen.

Maskuline Personenbezeichnungen in dieser Prüfungsordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines

- § 1 Zweck der Diplomprüfung
- § 2 Diplomgrad
- § 3 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebotes
- § 4 Gliederung der Prüfungen, Prüfungsfristen
- § 5 Prüfungsausschuß
- § 6 Prüfer und Beisitzer
- § 7 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren
- § 8 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 9 Arten der Prüfungsleistungen
- § 10 Mündliche Prüfungen
- § 11 Schriftliche Prüfungen
- § 12 Diplomarbeit
- § 13 Bewertung der Prüfungsleistungen
- § 14 Versäumnisse, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 15 Leistungsnachweise

II. Diplom-Vorprüfung

- § 16 Zulassung und Zulassungsverfahren
- § 17 Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung
- § 18 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung, Zeugnis
- § 19 Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

III. Diplomprüfung

- § 20 Zulassung
- § 21 Umfang und Art der Diplomprüfung
- § 22 Bestehen der Diplomprüfung, Bildung der Noten, Zeugnis
- § 23 Wiederholung der Diplomprüfung
- § 24 Diplomurkunde

IV. Schlußbestimmungen

- § 25 Bescheinigung über erbrachte Prüfungsleistungen
- § 26 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung
- § 27 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 28 Übergangsregelungen
- § 29 Inkrafttreten

I. Allgemeines

§ 1

Zweck der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluß des Studiums. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden, und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

§ 2

Diplomgrad

Ist die Diplomprüfung bestanden, wird durch die Fakultät der Diplomgrad "Diplom-Ingenieur" (abgekürzt: "Dipl.-Ing.") mit Angabe des Studienganges verliehen.

§ 3

Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebotes

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Diplomprüfung neun Semester.
- (2) Das Studium gliedert sich in ein viersemestriges Grundstudium und ein fünfsemestriges Hauptstudium.
- (3) Das Lehrangebot erstreckt sich über acht Semester. Das Studium umfaßt Lehrveranstaltungen des Pflicht- und Wahlpflichtbereiches im Umfang von 189 Semesterwochenstunden.

§ 4

Gliederung der Prüfungen, Prüfungsfristen

- (1) Der Diplomprüfung (§§ 20 ff) geht die Diplom-Vorprüfung (§§ 16 ff) voraus. Die Diplom-Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen, die Diplomprüfung aus Fachprüfungen und der Diplomarbeit einschließlich ihrer Verteidigung. Fachprüfungen setzen sich aus den Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen. Sie können auch aus nur einer Prüfungsleistung bestehen.
- (2) Die Diplom-Vorprüfung findet in vier Prüfungsabschnitten, die sich jeweils an die Vorlesungsabschnitte des 1., 2., 3. und 4. Semesters anschließen, statt. Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung muß unter Vorlage der erforderlichen Nachweise spätestens drei Wochen vor Beginn des ersten Prüfungsabschnittes beim Prüfungsamt erfolgen. Die Meldung zu den Prüfungen erfolgt durch Einschreiben im Prüfungsamt der Fachrichtung unter Beachtung der Zulassungsvoraussetzungen. Dazu wird ein Zeitraum von zwei Wochen eingeräumt. Termin und Ort der Prüfung werden dem Kandidaten drei Wochen vor der Prüfung bekanntgegeben. Die Kandidaten haben bis drei Werktage vor dem Prüfungstermin das Recht zum Rücktritt von der Prüfung ohne Angabe von Gründen.

- (3) Die Diplomprüfung wird in vier Prüfungsabschnitten nach den Vorlesungsabschnitten des 5., 6., 7. und 8. Semesters durchgeführt. Der Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung muß unter Vorlage der erforderlichen Nachweise spätestens drei Wochen vor Beginn des ersten Prüfungsabschnittes beim Prüfungsamt erfolgen. Die Meldung zu den Prüfungen erfolgt durch Einschreiben im Prüfungsamt der Fachrichtung unter Beachtung der Zulassungsvoraussetzungen. Der Ablauf erfolgt entsprechend § 4 Abs. 2 Satz 4 ff.
- (4) Fachprüfungen können auch vor Ablauf der festgesetzten Fristen abgelegt werden, sofern die für die Zulassung zur Prüfung erforderlichen Leistungsnachweise vorliegen. Wird eine Fachprüfung vor den in § 17 Abs. 2 bzw. § 21 Abs. 2 festgelegten Zeiträumen abgelegt, gilt eine nicht bestandene Prüfung als nicht stattgefunden. Auf Antrag des Kandidaten kann eine vorgezogene, bestandene Prüfung zur Aufbesserung der Note zum regulären Prüfungstermin des Faches wiederholt werden. In diesen Fällen gilt als **Ergebnis** die bessere Note.
- (5) Hat der Kandidat die gesamte Diplom-Vorprüfung einschließlich eventueller Wiederholungen nicht bis zum Ende des sechsten Semesters erfolgreich abgeschlossen, so besteht kein Prüfungsanspruch mehr, es sei denn, er hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Für die Diplomprüfung erlischt der Prüfungsanspruch, wenn der Kandidat diese aus von ihm selbst zu vertretenden Gründen einschließlich etwaiger Wiederholungen nicht sechs Semester nach Abschluß der Regelstudienzeit erfolgreich abgeschlossen hat.

§ 5 Prüfungsausschuß

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bestellt die Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften einen Prüfungsausschuß. Der Prüfungsausschuß besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und drei weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und ein weiteres Mitglied werden aus der Gruppe der Professoren, ein Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter und ein Mitglied aus der Gruppe der Studenten gewählt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme des Vorsitzenden und seines Stellvertreters Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Professoren beträgt in der Regel drei Jahre, für die übrigen Mitglieder ist eine kürzere Amtszeit möglich.
- (2) Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Vorschriften der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten, gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung, der Studienordnung und des Studienplanes und legt die Gesamtnoten fest. Er legt die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuß bedient sich zur Ausführung seiner organisatorischen Arbeiten des Prüfungsamtes.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (4) Der Prüfungsausschuß ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht dem öffentlichen Dienst angehören, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.
- (6) Über die Beratungen des Prüfungsausschusses ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

- (1) Die Prüfer und die Beisitzer werden durch den Prüfungsausschuß bestellt. Dieser kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfern dürfen nur Professoren und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt werden, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine eigenverantwortliche Lehrtätigkeit ausgeübt haben. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.
- (2) Die Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, daß dem Kandidaten die Namen der Prüfer (mit der Einschreibung zur Prüfung) rechtzeitig bekanntgegeben werden.
- (4) Für die Prüfer und die Beisitzer gilt § 5 Abs. 5 entsprechend.

§ 7 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

- (1) Zur Diplom-Vorprüfung und zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer
 1. das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
 2. die fachlichen Zulassungsvoraussetzungen für die jeweilige Fachprüfung (§ 16 und § 20) erfüllt hat.
- (2) Die Zulassung darf nur versagt werden, wenn
 1. der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung im Studiengang Geodäsie oder nach Maßgabe des Landesrechts in einem verwandten Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder wenn er sich in einem solchen Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet,
 2. der Kandidat seinen Prüfungsanspruch mit Überschreiten der Fristen für die Meldung zur bzw. das Ablegen der Prüfung verloren hat,
 3. die Unterlagen unvollständig sind.

- (3) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuß.
- (4) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Prüfungsausschuß zu stellen und bei dem für den Studiengang Geodäsie zuständigen Prüfungsamt einzureichen. Dem Antrag sind beizufügen
1. Die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 Ziffer 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. das Studienbuch oder die an seine Stelle tretenden Unterlagen,
 3. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung im Studiengang Geodäsie oder in einem verwandten Studiengang nicht bestanden hat oder ob er sich in einem solchen Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet.
- Ist es dem Kandidaten nicht möglich, das Studienbuch beizufügen, kann der Prüfungsausschuß gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.
- (5) Die Prüfungszulassung kann mit Auflagen verbunden werden. Über eine Nichtzulassung ist der Antragsteller innerhalb von vier Wochen nach Einreichen des Antrages vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit Angabe der Gründe und Rechtsbehelfsbelehrung schriftlich zu benachrichtigen.

§ 8

Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Studiengang Geodäsie an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für die Diplom-Vorprüfung. Soweit die Diplom-Vorprüfung Fächer nicht enthält, die an der Technischen Universität Dresden Gegenstand der Diplom-Vorprüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich. Die Anerkennung von Teilen der Diplomprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Fachprüfungen oder die Diplomarbeit anerkannt werden soll.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studiums an der Technischen Universität Dresden im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Im übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten werden anerkannt.
- (5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und nach Maßgabe der örtlichen Prüfungsordnungen in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.
- (6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 9

Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind
 1. die mündlichen Prüfungen (§ 10),
 2. die schriftlichen Prüfungen (§ 11),
 3. die Diplomarbeit einschließlich ihrer Verteidigung (§ 12).
- (2) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Attest glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 10

Mündliche Prüfungen

- (1) In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über ein breites Grundlagenwissen verfügt. Darüber hinaus können vom Kandidaten benannte, eingegrenzte Themen (Vertiefungsgebiete) geprüft werden.
- (2) Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers entweder als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Hierbei wird jeder Kandidat in einem Prüfungsfach in der Regel nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 13 Abs. 1 hört der Prüfer die anderen an einer Prüfung mitwirkenden Prüfer bzw. den Beisitzer.

- (3) Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt mindestens 20 und höchstens 60 Minuten.
- (4) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluß an die mündliche Prüfung bekanntzugeben.

§ 11 **Schriftliche Prüfungen**

- (1) In den schriftlichen Prüfungen und/oder sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der Kandidat nachweisen, daß er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Schriftliche Prüfungen sind in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (3) Die Dauer einer schriftlichen Prüfung beträgt in der Regel zwischen zwei und vier Zeitstunden.
- (4) Die Noten sollen spätestens vier Wochen nach dem Prüfungstermin vom Prüfungsamt dem Kandidaten bekanntgegeben werden.

§ 12 **Diplomarbeit**

- (1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Gebiet der Geodäsie selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Das Thema der Diplomarbeit kann von jedem in Forschung und Lehre im Studiengang Geodäsie tätigen Professor und anderen in diesem Fach nach Landesrecht prüfungsberechtigten Personen ausgegeben werden. Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Kandidat kann Vorschläge zum Thema der Diplomarbeit unterbreiten. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses durch das Prüfungsamt. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (3) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit ausgegeben werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Abs. 1 erfüllt.

- (4) Die Zeit von der Ausgabe des Themas der Diplomarbeit bis zu deren Abgabe (Bearbeitungszeit) beträgt fünf Monate. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuß auf schriftlichen Antrag des Diplomanden die Bearbeitungszeit um bis zu drei Monate verlängern.
- (5) Die Diplomarbeit ist fristgemäß in dem für den Studiengang zuständigen Prüfungsamt abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (6) Die Diplomarbeit ist in der Regel von zwei Gutachtern zu bewerten. Einer der Gutachter soll derjenige sein, der das Thema der Diplomarbeit ausgegeben hat. Der zweite Gutachter wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf Vorschlag des ersten Gutachters bestimmt. Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 13 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Note der Diplomarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten gebildet, es sei denn, daß ein Gutachter die Diplomarbeit mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet oder die beiden Noten um zwei Noten oder mehr voneinander abweichen. In diesen Fällen wird vom Prüfungsausschuß ein dritter Gutachter zur Bewertung der Diplomarbeit bestimmt. Danach wird die Note der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der drei Noten gebildet.
- (7) Eine mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertete Diplomarbeit ist vor einem Ausschuß zu verteidigen (Diplomverteidigung). Die Diplomverteidigung besteht aus einem Vortrag des Diplomanden über Inhalt und Ergebnisse der Diplomarbeit und einer anschließenden Diskussion. In der Diskussion hat der Diplomand zu Fragen des Ausschusses Stellung zu nehmen. Der Ausschuß setzt sich aus den Gutachtern der Diplomarbeit und einem weiteren vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu bestellenden Mitglied zusammen. Dieses Mitglied führt den Vorsitz des Ausschusses. Der Ausschuß bewertet einvernehmlich die Diplomverteidigung entsprechend § 13 Abs. 1 und setzt das Diplomprädikat fest. Das Diplomprädikat wird aus der Note der Diplomarbeit gemäß Abs. 6 und der Note der Diplomverteidigung im Verhältnis 2 : 1 gebildet.
- (8) Die Diplomverteidigung ist in der Regel öffentlich. Der Vorsitzende des Ausschusses kann im Falle der Öffentlichkeit Fragen aus diesem Kreise zulassen.

§ 13

Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung,
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Er-niedrigen und Erhöhen der einzelnen Noten um 0.3 gebildet werden.

Die Noten 0.7, 4.3, 4.7 und 5.3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote aus dem arithmetischen Mittel der Noten der einzelnen bestandenen Prüfungsleistungen. Die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1.5	= sehr gut,
bei einem Durchschnitt über 1.5 bis 2.5	= gut,
bei einem Durchschnitt über 2.5 bis 3.5	= befriedigend,
bei einem Durchschnitt über 3.5 bis 4.0	= ausreichend,
bei einem Durchschnitt über 4.0	= nicht ausreichend.

- (3) Für die Bildung der Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung gilt Abs. 2 entsprechend; für die Bildung der Gesamtnote der Diplomprüfung gilt § 22 Abs. 2.
- (4) Bei der Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 14

Versäumnisse, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5.0) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuß unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen ein Attest eines von der Hochschule benannten Arztes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5.0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5.0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuß den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (4) Der Kandidat kann innerhalb von vier Wochen auf schriftlichen Antrag verlangen, daß die Entscheidungen nach Abs. 3 Sätze 1 und 2 vom Prüfungsausschuß überprüft werden. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 15 Leistungsnachweise

- (1) Für die Zulassung zur Diplom-Vorprüfung und zur Diplomprüfung sind Leistungsnachweise erforderlich. Leistungsnachweis ist eine dem Kandidaten vom zuständigen Lehrenden ausgestellte Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.
- (2) Leistungsnachweise können durch Noten entsprechend § 13 Abs.1 bewertet werden. In solchen Fällen wird der Leistungsnachweis nur erteilt, wenn die geforderte Leistung mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.
- (3) Die Bedingungen für den Erwerb des Leistungsnachweises sind nach Absprache mit dem Prüfungsausschuß vom zuständigen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntzugeben.
- (4) Für den Erwerb der Leistungsnachweise gelten die Auschlußfristen des § 4 Abs. 5 entsprechend.

II. Diplom-Vorprüfung

§ 16

Zulassung und Zulassungsverfahren

- (1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 7 erfüllt.
- (2) Zu den folgenden Fachprüfungen der Diplom-Vorprüfung sind zu erbringen:
 1. Im Fach Physik ein Leistungsnachweis,
 2. im Fach Konstruktive Geometrie ein Leistungsnachweis,
 3. im Fach Vermessungskunde II ein Leistungsnachweis als Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am Vermessungspraktikum I.
- (3) Voraussetzung für das Bestehen der Diplom-Vorprüfung sind zudem:
 1. Im Fach Differentialgeometrie ein Leistungsnachweis,
 2. im Fach Vermessungskunde I ein Leistungsnachweis,
 3. im Fach Topographie ein Leistungsnachweis,
 4. im Fach Geologie / Geomorphologie zwei Leistungsnachweise, davon einer als Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme an einer geologischen Exkursion,
 5. im Fach Bürgerliches Recht / Öffentliches Recht ein Leistungsnachweis,
 6. im Fach Volkswirtschaftslehre / Betriebswirtschaftslehre ein Leistungsnachweis,
 7. im Fach Grundzüge des Städtebaus ein Leistungsnachweis.
- (4) Spätestens vor dem letzten Abschnitt der Diplom-Vorprüfung ist eine außeruniversitäre berufspraktische Tätigkeit von insgesamt drei Monaten nachzuweisen (Berufspraktikum). Das Berufspraktikum soll bei öffentlichen oder privaten Stellen mit hoheitlichen Vermessungsaufgaben erfolgen. Nach Möglichkeit ist es bereits vor Aufnahme des Studiums zu absolvieren. Wird das Berufspraktikum abschnittsweise abgeleistet, so sollen die einzelnen Abschnitte eine Mindestdauer von zwei Wochen haben.

§ 17

Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

- (1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Kandidat nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.
- (2) Prüfungsfächer (Fachprüfungen) der Diplom-Vorprüfung sind:
 1. Mathematik,
 2. Physik,
 3. Grundlagen der Informatik,
 4. Konstruktive Geometrie,
 5. Sphärische Trigonometrie / Theorie der Kartennetze,
 6. Ausgleichungsrechnung und Statistik I,

7. Vermessungskunde II,
8. Photogrammetrie I / Fernerkundung I,
9. Bodenordnung und Bodenwirtschaft I / Liegenschaftskataster und Landinformationssysteme,
10. Grundlagen der Kartographie.

Die Prüfungen sind in der Regel zu folgenden Terminen abzulegen:

Ziff. 1	im Prüfungsabschnitt des 1., 2. und 3. Semesters als einzelne Prüfungsleistungen,
Ziff. 3, 4, 5 und 10	im Prüfungsabschnitt des 2. Semesters,
Ziff. 2	im Prüfungsabschnitt des 3. Semesters,
Ziff. 8	im Prüfungsabschnitt des 3. und 4. Semesters als einzelne Prüfungsleistungen Fernerkundung I bzw. Photogrammetrie I,
Ziff. 6, 7 und 9	im Prüfungsabschnitt des 4. Semesters.

- (3) Die Fachprüfungen in den Fächern gemäß Ziff. 2 bis 10 können als mündliche oder schriftliche Prüfungen entsprechend den §§ 10 und 11 durchgeführt werden. Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen. Die Fachprüfung im Fach Mathematik (Ziff. 1) besteht aus drei schriftlichen Prüfungen von jeweils drei Zeitstunden Dauer. In diesen Prüfungen wird der Lehrstoff des dem Prüfungsabschnitt jeweils vorangegangenen Vorlesungsabschnittes geprüft. Für die Bildung der Fachnoten in den Fächern Mathematik und Photogrammetrie I / Fernerkundung I gilt § 13 Abs. 2 entsprechend. Für die Wiederholung von einzelnen Prüfungsleistungen gilt § 19 entsprechend.

§ 18

Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung, Zeugnis

- (1) Die Prüfungsleistungen werden gemäß den §§ 13 und 14 bewertet.
- (2) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
- (3) Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Fachnoten gemäß § 13 ermittelt.
- (4) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist in der Regel innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen erzielten Noten und die Gesamtnote enthält und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet wird. Es trägt das Datum der Ausstellung.
- (5) Ist die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden können.

- (6) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 19

Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

- (1) Fachprüfungen bzw. Prüfungsleistungen, die nicht mindestens mit "ausreichend" (4.0) bewertet wurden, können einmal wiederholt werden.
- (2) Die Wiederholungsprüfung ist innerhalb eines Jahres, frühestens nach vier Wochen und spätestens zum nächsten regulären Prüfungstermin des Faches abzulegen.
- (3) Erste Wiederholungen können entsprechend der Festlegung des Hochschullehrers mündlich oder schriftlich erfolgen.
- (4) Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur für besonders begründete Ausnahmefälle und nur zum nächsten Prüfungsabschnitt vorgesehen werden. Sie wird nur als mündliche Prüfung durchgeführt.
- (5) Zweite Wiederholungsprüfungen sind innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens der ersten Wiederholungsprüfung schriftlich beim zuständigen Prüfungsausschuß zu beantragen. Anderenfalls erlischt der Antragsanspruch, es sei denn, der Kandidat hat die Verzögerung nicht zu vertreten.
- (6) Wird auch in der zweiten Wiederholungsprüfung in einem Prüfungsteil nicht die Note "ausreichend" (4.0) erreicht bzw. wurde der Antrag auf zweite Wiederholung abschlägig beschieden (Abs. 5 Satz 1), ist die Diplom-Vorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.
- (7) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist mit Ausnahme der Fälle von § 4 Abs. 4 Sätze 2 und 3 nicht zulässig.
- (8) Nicht bestandene Prüfungen an anderen Hochschulen werden angerechnet.

III. Diplomprüfung

§ 20

Zulassung

- (1) Die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen regelt § 7.
- (2) Zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer die Diplom-Vorprüfung im Studiengang Geodäsie an der Technischen Universität Dresden oder in einem vergleichbaren Studiengang an einer anderen wissenschaftlichen Hochschule nach § 8 Absätze 1 bis 3 bestanden hat.

- (3) Zu den folgenden Fachprüfungen der Diplomprüfung sind zu erbringen:
1. im Fach Vermessungskunde ein Leistungsnachweis über die erfolgreiche Teilnahme am Vermessungspraktikum II,
 2. im Fach Theoretische und physikalische Geodäsie ein Leistungsnachweis,
 3. im Fach Astronomie ein Leistungsnachweis;
- (4) Voraussetzung für das Bestehen der Diplomprüfung sind zudem:
1. im Fach Verkehrs- und Versorgungsbau ein Leistungsnachweis,
 2. im Fach Ingenieurbau, Wasserwirtschaft, Wasserbau ein Leistungsnachweis,
 3. im Geodätischen Seminar ein Leistungsnachweis,
 4. ein Nachweis über eine Ausbildung im studium generale im Umfang von vier Semesterwochenstunden und
 5. ein Nachweis über Fremdsprachenkenntnisse oder eine Fremdsprachenausbildung im Umfang von vier Semesterwochenstunden.
- (5) Vor Beginn der Diplomarbeit sind in zwei frei wählbaren Prüfungsfächern gemäß § 21 Abs. 2 zusätzliche Leistungen in Form von jeweils einem Leistungsnachweis zu erbringen (Vertiefungsfächer). Die Prüfungsfächer gemäß § 21 Abs. 2 Ziff. 3, 4 und 5 bilden dabei ein einheitliches Vertiefungsfach "Planetare Geodäsie und Geodynamik".
- (6) Während des Hauptstudiums ist bis zum Beginn der Diplomarbeit eine Studienarbeit in einem der in § 21 Abs. 2 genannten Prüfungsfächer anzufertigen. Die Bearbeitungszeit soll mindestens vier Semesterwochenstunden betragen. Für die Bewertung der Studienarbeit gilt § 13 Abs. 1.

§ 21

Umfang und Art der Diplomprüfung

- (1) Die Diplomprüfung besteht aus
1. den mündlichen Prüfungen,
 2. den schriftlichen Prüfungen und
 3. der Diplomarbeit im Studiengang Geodäsie (§ 12) einschließlich Verteidigung.
- (2) Prüfungsfächer (Fachprüfungen) der Diplomprüfung sind
1. Vermessungskunde,
 2. Ingenieurgeodäsie,
 3. Ausgleichsrechnung und Statistik,
 4. Theoretische und physikalische Geodäsie,
 5. Astronomie,
 6. Photogrammetrie / Fernerkundung,
 7. Bodenordnung und Bodenwirtschaft,
 8. Geoinformatik.

Die Fachprüfungen sind in der Regel zu folgenden Prüfungsabschnitten abzulegen:

Ziff. 6	im Prüfungsabschnitt des 5. und 6. Semesters als einzelne Prüfungsleistungen Photogrammetrie II und Fernerkundung II,
Ziff. 3	im Prüfungsabschnitt des 6. Semesters,
Ziff. 2, 4, 7 und 8	im Prüfungsabschnitt des 7. Semesters,
Ziff. 1 und 5	im Prüfungsabschnitt des 8. Semesters.

- (3) Die Fachprüfungen (Ziff. 1 bis 8) können als mündliche oder schriftliche Prüfungen entsprechend den §§ 10 und 11 durchgeführt werden. Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen. Für die Bildung der Fachnote im Fach Photogrammetrie / Fernerkundung gilt § 13 Abs. 2 entsprechend. Für die Wiederholung von einzelnen Prüfungsleistungen gilt § 19 entsprechend.
- (4) Der Kandidat kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird bei der Festlegung der Gesamtnote nicht berücksichtigt, jedoch auf dem Diplomzeugnis als Zusatzleistung ausgewiesen.

§ 22

Bestehen der Diplomprüfung, Bildung der Noten, Zeugnis

- (1) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn die Diplomarbeit, deren Verteidigung, sämtliche Fachprüfungen sowie die Studienarbeit mindestens mit der Note "ausreichend" (4.0) bewertet worden sind.
- (2) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten und der Note der Studienarbeit sowie dem Diplomprädikat, wobei die Noten aller Fachprüfungen und die Note der Studienarbeit das Gewicht 1 haben und das Diplomprädikat dreifach gewichtet wird.
- (3) Anstelle der Gesamtnote "sehr gut" wird das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt, wenn das Diplomprädikat 1.0 lautet und der Notendurchschnitt der Fachprüfungen nicht schlechter als 1.3 ist.
- (4) Das Zeugnis über die bestandene Diplomprüfung enthält
 1. die Bezeichnung des Studienganges,
 2. das Thema der Diplomarbeit und das Diplomprädikat,
 3. die Fachprüfungen und die erzielten Noten,
 4. die Gesamtnote,
 5. die Nennung der belegten Vertiefungsfächer,
 6. die Note der Studienarbeit und
 7. ggf. die Prüfungsnoten der Zusatzfächer (§ 21, Abs. 4).
- (5) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Es wird vom Dekan und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

§ 23

Wiederholung der Diplomprüfung

- (1) Die Fachprüfungen, in denen nicht mindestens die Note "ausreichend" (4.0) erreicht wurde, können einmal wiederholt werden.
- (2) Die Wiederholungsprüfung ist innerhalb eines Jahres, frühestens nach 4 Wochen und spätestens zum nächsten regulären Prüfungstermin des Prüfungsfaches abzulegen.
- (3) Erste Wiederholungen können mündlich oder schriftlich durchgeführt werden.
- (4) Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur für besonders begründete Ausnahmefälle und nur zum nächsten regulären Prüfungstermin des Prüfungsfaches vorgesehen werden.
- (5) Zweite Wiederholungen sind in einer Frist von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens der ersten Wiederholungsprüfung schriftlich beim zuständigen Prüfungsausschuß zu beantragen. Anderenfalls erlischt der Antragsanspruch, es sei denn, der Kandidat hat die Verzögerung nicht zu vertreten.
- (6) Zweite Wiederholungsprüfungen werden nur als mündliche Prüfungen durchgeführt.
- (7) Die Diplomarbeit kann bei nicht ausreichender Leistung nur einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas für die Wiederholung ist nur innerhalb einer Frist von zwei Monaten möglich, und auch nur dann, wenn nicht bereits einmal von der Regelung nach § 12 Abs. 4 Gebrauch gemacht wurde.
- (8) Wiederholungsprüfungen zur Notenverbesserung sind mit Ausnahme der Fälle von § 4 Abs. 4 Sätze 2 und 3 nicht statthaft.
- (9) Ist die Diplomarbeit in erster Wiederholung "nicht ausreichend" oder eine Fachprüfung auch in zweiter Wiederholung "nicht ausreichend" bewertet bzw. wurde der Antrag auf zweite Wiederholung einer Fachprüfung abschlägig beschieden (Abs. 5), ist die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses teilt dies dem Kandidaten innerhalb einer Frist von vier Wochen einschließlich Rechtsbehelfsbelehrung schriftlich mit.
- (10) Nicht bestandene Prüfungen an anderen Hochschulen werden angerechnet.

§ 24

Diplomurkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Diplomgrades beurkundet.
- (2) Die Diplomurkunde wird vom Rektor und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und trägt das Siegel der Universität.
- (3) Zeugnis und Diplomurkunde werden in der Regel innerhalb von 6 Wochen nach der letzten Prüfung übergeben.

IV. Schlußbestimmungen

§ 25

Bescheinigung über erbrachte Prüfungsleistungen

Hat der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur jeweiligen Prüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält oder erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung bzw. die Diplomprüfung nicht bestanden ist.

§ 26

Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuß nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuß.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nur innerhalb einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses möglich.

§ 27

Einsicht in Prüfungsakten

Nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Dieser Anspruch erlischt zwei Jahre nach Abschluß der Prüfungen.

§ 28
Übergangsregelungen

- (1) Diese Diplomprüfungsordnung gilt für die ab Wintersemester 1994 im Studiengang Geodäsie neu immatrikulierten Studenten.
- (2) Studenten, die das Studium vor Inkrafttreten dieser Diplomprüfungsordnung im Studiengang Geodäsie begonnen haben, können die Diplom-Vorprüfung bzw. die Diplomprüfung nach dieser Diplomprüfungsordnung ablegen. Das Votum für diese Diplomprüfungsordnung muß mit der Meldung zur ersten Prüfung der Diplom-Vorprüfung bzw. Diplomprüfung nach Inkrafttreten dieser Diplomprüfungsordnung abgegeben werden. Anderenfalls gelten vom Prüfungsausschuß festzulegende Übergangsregelungen.

§ 29
Inkrafttreten

Die Diplomprüfungsordnung tritt am Tage ihrer Genehmigung in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Dresden veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund des Senatsbeschlusses der Technischen Universität Dresden vom 14.12.1994 und der Genehmigung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst mit Erlaß vom 08.06.1995 (Az.: 2-7831.11/82).

Dresden, den 10.07.1995

Der Rektor
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. rer. nat. habil. A. Mehlhorn